



**LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT
MOBILE JUGENDARBEIT -
STREETWORK BRANDENBURG E. V.**



Lindenpark Potsdam - Stahnsdorfer Straße 76 - 14482 Potsdam

**Qualitätsstandards
für
Mobile Jugendarbeit / Streetwork**

LAG Mobile Jugendarbeit/Streetwork Brandenburg e. V.

Beschlussvorlage für die Mitgliederversammlung am 09.03.2007

Selbstverständnis

Mobile Jugendarbeit und Streetwork

- Sind eine lebensfeldnahe soziale Dienstleistung
- Sind dabei Interessenvertretung ihrer Zielgruppen und nehmen eine Position der kritischen Parteilichkeit ein
- Praktizieren Beteiligung und fördern Selbstbestimmung ihrer Adressaten/innen
- Orientieren sich an festgelegten Bedarfen und Auftragslagen
- Basieren auf den Prinzipien der Freiwilligkeit der Annahme von Angeboten und des Aufbaus notwendiger Vertrauensverhältnisse
- Sind in der Lage, spezifische Lebenslagen, Lebenswelten und Interessen von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern zu erkennen und eigene Angebote einerseits sowie die Gestaltung eigener Rahmenbedingungen andererseits darauf abzustellen
- Haben das Ziel, Lösungsmöglichkeiten für Probleme der Zielgruppen zu entwickeln
- Bewegen sich in einem sensiblen Verhältnis zwischen den Zielgruppen und den jeweiligen Gemeinwesen
- Sind Mittler zwischen den Zielgruppen und Institutionen
- Sind aufgrund ihrer Zielgruppennähe Seismographen im Erkennen und Beschreiben von Trends und Entwicklungen
- Fördern und unterstützen bei Bedarf spezifische Kulturen ihrer Adressaten/innen (z. B. Jugendkultur)

Ziele

Mobile Jugendarbeit und Streetwork weisen einen Katalog grundsätzlicher Ziele auf. Eine Gewichtung innerhalb dieses Kataloges ist spezifisch für jedes Projekt/jeden Träger vor dem Hintergrund örtlicher Gegebenheiten, Bedarfssituationen und Auftragslagen zu treffen. Der Katalog grundsätzlicher Ziele umfasst:

- Förderung der Akzeptanz und/oder Verbesserung bestehender Lebenswelten von Adressaten/innen
- Entwicklung von Lebensperspektiven
- Erweiterung der sozialen Handlungskompetenz
- Erschließung und Ausbau gesellschaftlicher und individueller Ressourcen
- Reduzierung und ggf. Vermeidung gesellschaftlicher Benachteiligungen Diskriminierungen, Stigmatisierungen
- Orientierungshilfen bei verschiedenen Lebensfragen
- Deeskalation von Konflikten
- Bekanntmachen relevanter Normen
- Befähigung (von Adressaten/innen?) zur kritischen Auseinandersetzung mit diesen Normen

Zielgruppen

Mobile Jugendarbeit und Streetwork wenden sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, für die der öffentliche Raum zur signifikanten Lebenswelt wird. Dabei werden spezifische Angebote entwickelt, die ressourcen- und sozialraumorientiert sind.

Es können auch Multiplikatoren/innen, Eltern oder andere Bezugspersonen(-kreise) von Kindern und Jugendlichen Zielgruppen darstellen, die von Angeboten der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork erreicht werden oder erreicht werden sollen bzw. von ihren Angeboten profitieren.

Zuständigkeiten

Aus den aufgeführten Positionen ergibt sich eine Sammlung grundlegender Zuständigkeiten von Mobiler Jugendarbeit/Streetwork. Auch hier kann eine Verteilung bzw. Gewichtung nicht vorgegeben werden, sondern ist angesichts der örtlichen Gegebenheiten vorzunehmen. Die zentralen Zuständigkeiten von Mobiler Jugendarbeit/Streetwork sind:

- Eröffnen von Kontakten und Aufbau von Beziehungen zu Adressaten/innen
- Situationseinschätzungen und –analysen
- Krisenreaktion
- Funktion als Clearingstelle
- Niedrigschwellige Beratung
- Agieren in Netzwerken

Kontakt und Beziehungsaufbau

Elementare Voraussetzung für den Entwurf und die Umsetzung relevanter Angebote ist der Aufbau und die Festigung tragfähiger und belastbarer Kontakte zu Adressaten/innen, die in stabile Arbeitsbeziehungen münden. „Beziehung“ und „Verbindlichkeit“ stellen neben der eigenen Professionalität und Fachlichkeit das Fundament des eigenen Kapitals dar. Ohne dieses Fundament können keine nützlichen und wirkungsvollen Angebote im Detail entwickelt werden.

Situationseinschätzungen

Grundsätzlich und einzelfallunabhängig besteht eine Zuständigkeit von Mobiler Jugendarbeit/Streetwork in der Erstellung von „Lagebildern“ und der Einschätzung von aktuellen Entwicklungen bei bestimmten Zielgruppen oder Szenen. Mobile Jugendarbeit und Streetwork sind aufgrund ihres schnellen und direkten Zugangs zu besonderen Zielgruppen und Szenen prädestiniert für realistische und praxisnahe Einschätzungen und Analysen. Auf dieser Grundlage beteiligen sich Mobile Jugendarbeit und Streetwork an der Planung und Organisation von Angeboten und Strukturen der Jugendarbeit in ihren Verantwortungsbereichen.

Krisenreaktion

Dieser Zugang eröffnet die Möglichkeit zur operativen Reaktion auf krisenhafte Erscheinungen oder Konfliktsituationen. Mobile Jugendarbeit/Streetwork wirken hier vor allem über:

- Klärung der akuten Situationen
- Einleitung präventiver oder deeskalierender Aktivitäten
- Entwicklung weiterer Verfahrensschritte
- Ermittlung von Kooperationspartnern in der Umsetzung dieser Verfahrensschritte
- Herstellen von Kontakten und Einleitung der Umsetzung
- Übergabe von Verantwortlichkeiten

Clearingstellenfunktion

Eine weitere situationsunabhängige und auf Kontinuität ausgerichtete Kompetenz von Mobiler Jugendarbeit/Streetwork ist die Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Sinne einer anwaltschaftlichen Vertretung besonders im Vorfeld von komplex organisierten Maßnahmen im Rahmen der Hilfen zur Erziehung oder von Betreuungsweisungen. Mobile Jugendarbeit/Streetwork fungieren hier als Vermittler zwischen Kindern und Jugendlichen und potentielle Angebote unterbreitenden Institutionen. Dabei können alle Felder der Jugendhilfe berührt und eingebunden werden. Mobile Jugendarbeit/Streetwork sind allerdings nicht neutral, sondern kritisch parteilich (siehe „Selbstverständnis“).

Beratung

Über Mobile Jugendarbeit/Streetwork kann eine niedrighschwellige Beratung in zielgruppenrelevanten Angelegenheiten erfolgen, die bei Bedarf jedoch auf die Vermittlung und Begleitung in spezialisierte Instanzen angelegt sein kann.

Agieren in Netzwerken

Mobile Jugendarbeit und Streetwork sind aufgrund der Spezifik des Arbeitsfeldes für die Umsetzung komplexer Ziele und Leistungen (Ressourcen- und Sozialraumorientierung) in der Regel auf das Initiieren von oder auf das Agieren in bestehenden Netzwerken angewiesen.

Tätigkeitsfelder

Die Tätigkeitsfelder von Mobiler Jugendarbeit/Streetwork gliedern sich wie folgt:

- Arbeit im direkten Kontakt mit Zielgruppen
- Gremienarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltungstätigkeit

Zielgruppenarbeit

Die Arbeit im direkten Kontakt mit Zielgruppen umfasst verschiedene Felder, die vor dem Hintergrund örtlicher und zeitlicher Besonderheiten verschieden stark ausgeprägt sein können. Diese Felder lassen sich wie folgt beschreiben:

- Präsenz an zielgruppenrelevanten Orten/in zielgruppenrelevanten Räumen
- Aufbau und Pflege von Kontaktnetzen
- Arbeit mit Gruppen von Kindern und Jugendlichen
 - orientiert am gemeinsam gestalteten Prozess ohne konkreten Projektbezug
 - orientiert auf die Lösung oder den Umgang mit Konflikt- oder Krisensituationen
 - orientiert an konkreten Projekten
 - Angebote der außerschulischen Bildung
 - Angebote des interkulturellen Lernens
 - Gestaltung von Freizeitangeboten ohne besondere und zielgerichtete inhaltliche Gewichtung
- Arbeit mit Einzelpersonen
 - orientiert auf die Bearbeitung individueller Bedürfnislagen
 - orientiert auf die Minderung akuter Notlagen

Gremienarbeit

Die Arbeit in und mit Gremien umfasst folgende Betätigungen:

- Berichterstattung in bzw. für Gremien (Ausschüsse etc.) der Kommunen und des Landkreises
- Mitarbeit in Gremien mit einem auf einen konkreten, aber zeitlich begrenzten Gegenstand oder auf Kontinuität ausgerichteten Auftrag und einer klaren, beschriebenen Funktion
- Initiierung von arbeitsfeldrelevanten Gremien, Arbeitszusammenhängen und Netzwerken

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit beinhaltet das Agieren in folgenden Zusammenhängen:

- Berichterstattung für die Öffentlichkeit über personenunabhängige Projektinhalte
- Berichterstattung für die Öffentlichkeit über die Verwendung öffentlicher Mittel
- Darstellung, Erläuterung und Vertretung von Lebenswelten sowie Interessen- und Bedürfnislagen von Kindern und Jugendlichen
- Information über Angebote und Aktivitäten
- Information und Positionierung zu arbeitsfeldrelevanten und/oder allgemeinen Themen mit jugend- und fachpolitischem Bezug

Verwaltungstätigkeit

Die Verwaltungstätigkeit umfasst folgende miteinander in Zusammenhang stehende Bereiche:

- Erstellung eines eigenen Haushaltsplanes
- Beantragung von Fördermitteln und Einwerben von weiteren Mitteln für die Durchführung eigener Projekte und Aktivitäten
- Abrechnung von Förder- und anderen Mitteln unter Gewährleistung der Konto- und Buchführung, der Haushaltsführung sowie der Erstellung von rechnerischen Verwendungsnachweisen und Sachberichten
- Erstellung von Berichten über die erfolgte inhaltliche Arbeit, die Bewertung der erfolgten Arbeit, wahrgenommene Trends und Entwicklungen bei Zielgruppen oder in Sozialräumen sowie deren mögliche Auswirkungen auf die eigene Arbeit

Methoden

Der Methodenkatalog von Mobiler Jugendarbeit/Streetwork beschreibt einen Rahmen, innerhalb bzw. mit Hilfe dessen Arbeit vor Ort umgesetzt wird. Nicht alle Methoden müssen ständig und überall zum Einsatz kommen. Vielmehr hängt dieser von den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten und Fallspezifiken ab. Die Reihenfolge der aufgeführten Methoden beschreibt keine Wertigkeit oder Abfolge. Der Methodenkatalog umfasst:

- Handlungsorientierte Sozialraumanalyse
 - (Sammlung, Beschreibung und Auswertung relevanter Informationen zur Dokumentation und Bewertung von Zuständen oder Entwicklungen im Sozialraum im Rahmen vorhandener Qualifikationen)
- Aufsuchen von einzelnen Jugendlichen oder Gruppen an deren Standorten/ in deren Bewegungsräumen bzw. in deren Jugendräumen;
 - (Aufnahme von Kontakten über die Ansprache der Jugendlichen)
- Präsenz im Verantwortungsbereich
 - (Durchführen von anlaßunabhängigen Rundgängen zur Beobachtung von örtlichen oder personellen Situationen und zur Ermöglichung niedrigschwelliger Kontaktaufnahmen)
- Umsetzen von Beteiligungsverfahren
 - (Erfassung von Interessenlagen, Leistungsmöglichkeiten und Ressourcen oder Defiziten von Jugendlichen und/oder Partnern/innen)
- Beziehungsarbeit
 - (Aufnahme und Entwicklung emotionaler und verbaler Kontakte zu Zielgruppenangehörigen, Entwicklung und Festigung von Arbeitsbündnissen)
- Projektarbeit
 - (Inhaltliche und organisatorische Begleitung und Unterstützung bei der Planung, Organisation und Durchführung konkreter Projekte oder Entwicklung eigener kurz-, mittel- und langfristiger Angebote entsprechend vorhandener Bedürfnis- und Auftragslagen)

- Beratung
 - (Informationsberatung oder Eingrenzung von Konfliktlagen bzw. Entwicklung von Möglichkeiten des Umgangs mit Konflikten, Problem- oder Notlagen)
- Clearing
 - (Klärung von akuten und längerfristigen Handlungsbedürfnissen in Problem- oder Konfliktfällen, Benennung möglicher weiterer Handlungsschritte und –partner/innen)
- Vermittlung
 - (Herstellen von Kontakten zu spezialisierten Hilfesystemen, Anbietern oder anderen Partnern/innen im Bedarfsfall)
- Begleitung
 - (Begleitung von Kindern, Jugendlichen oder anderen Zielgruppenangehörigen bei bestimmten Wegen, Behördenbesuchen etc., i. d. R. im Rahmen von Einzelfallarbeit)
- Krisenintervention
 - Zeitnahe Intervention und Deeskalation konflikthafter (Krisen)Situationen, Krisenmanagement und ggf. Vermittlung bzw. Mediation.
- Case Management
 - (Koordination und Steuerung von Hilfeangeboten im spezifischen Fallkontext)
- Hilfe bei der Organisation von einzelfallbezogenen Sach- und Geldleistungen.
- Evaluation
 - (Reflektion, Auswertung und Weiterentwicklung eigener und anderer wahrgenommener Angebote)
- Netzwerkarbeit
 - (Tätigkeit in verschiedenen Netzwerken zum ggs. Austausch, zur Ressourcenoptimierung oder zur kooperativen und abgestimmten Entwicklung einzelner oder gemeinsamer Projekte)
- Dokumentation
 - (Erfassen und Festhalten von Arbeitsschritten und –ergebnissen zum Zwecke der Evaluation, Projektentwicklung und Personalentwicklung)
- Öffentlichkeitsarbeit
 - (Transport von zielgruppen- oder projektrelevanten Inhalten in die Öffentlichkeit, Diskussion dieser Inhalte in der Öffentlichkeit)

Außerhalb dieses Grundkataloges können in Abhängigkeit von der konzeptionellen Ausrichtung des jeweiligen Angebotes, der Zielgruppenkonstellation und den vorhandenen jeweiligen Auftragslagen verschiedene andere Methoden zur Anwendung kommen.

Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für Mobile Jugendarbeit/Streetwork gliedern sich in drei Bereiche auf. Dabei handelt es sich um die strukturellen, die personellen und die materiell-technischen Rahmenbedingungen.

Strukturelle Rahmenbedingungen

Streetwork muss im Team erfolgen. Diese Teams sollen aus mindestens zwei Personen bestehen und gemischtgeschlechtlich zusammengesetzt sein. Mobile Jugendarbeit soll im Sozialraum- oder Regionalteams eingebunden werden, in denen ein Mindestmaß an gegenseitiger Koordination, Reflexion, Evaluation und partnerschaftlichem Austausch regelmäßig und als Bestandteil der Arbeit möglich ist. Der Einsatz von Mobiler Jugendarbeit/Streetwork muss in einer Situation erfolgen, in der dieses Angebot von den politisch und fachlich relevanten Kräften und Entscheidungsträgern gewollt ist und angefordert wird. Streetwork ist für die Entfaltung mittel- oder langfristiger Wirksamkeit auf Kooperation angewiesen. Die Entfaltung und Pflege von Kooperationsbeziehungen sind als Bestandteil des Auftrages von Mobiler Jugendarbeit/Streetwork zu betrachten.

Eine Rahmenkonzeption für Mobiler Jugendarbeit/Streetwork vor dem Hintergrund der geltenden Qualitätsstandards wird vom Träger des Angebotes mit dem örtlichen öffentlichen Träger der Jugendhilfe und den relevanten Gebietskörperschaften (Kommunen, Ämter, Gemeinden/Ortsteile) abgestimmt. Die spezifische Ausprägung der Rahmenkonzeption obliegt der Verantwortlichkeit der jeweils vor Ort agierenden Mitarbeiter/innen. Diese verfügen über eine vom Träger vorzuhaltende Stellenbeschreibung, die Bestandteil des Arbeitsvertrages ist. Den Mitarbeitern/innen werden Möglichkeiten zur Wahrnehmung von Fort- und Weiterbildung und Supervision eingeräumt.

Personelle Rahmenbedingungen

Mobile Jugendarbeit/Streetwork ist durch qualifiziertes Fachpersonal zu leisten. Voraussetzung für die hauptberufliche Tätigkeit ist der Abschluss einer erzieherischen/pädagogischen/sozialpädagogischen Ausbildung.

Die Tätigkeit von Mobilen Jugendarbeitern/innen/Streetworkern/innen erfolgt auf der Grundlage der durch diese spezifisch ausgeprägte Rahmenkonzeption und im Rahmen einer gültigen Stellenbeschreibung. Die Finanzierung der relevanten Stellen orientiert sich an geltenden Tarifen.

Die Mobilen Jugendarbeiter/innen/Streetworker/innen müssen individuelle Fort- und Weiterbildungspläne erstellen.

Materiell-technische Rahmenbedingungen

Mobile Jugendarbeit/Streetwork erfordern Flexibilität und Mobilität in hohem Maße. Diese Erfordernisse haben Auswirkungen auf grundsätzliche Standards hinsichtlich vor allem der materiell-technischen Ausstattung. Vor allem die Mobilität muss gewährleistet sein. Ferner sollte ein Büro-/Beratungsraum mit zweckgemäßer Ausstattung und mit funktioneller Kommunikationstechnik sowie ungehindertem Zugang zur Verfügung stehen. Deren Nutzung muss alleinig und separat erfolgen können.

Auch die finanzielle Ausstattung von Mobiler Jugendarbeit/Streetwork muss vor allem zur Gewährleistung von Flexibilität beitragen. Vor diesem Hintergrund muss über ein Budget verfügt werden können, über das Aufwendungen für die Aufrechterhaltung der eigenen Rahmenbedingungen, eigene inhaltliche Angebote sowie für operative Kleinausgaben finanziert werden können. Bei der Bewirtschaftung der Mittel für flexible Arbeit (Handgeld) muss aufgrund der Zielgruppen- und Situationsspezifika der Arbeitsfelder eine Abrechnung über Eigenbelege erfolgen können.

Zur Legitimation gegenüber Behörden, vor allem der Polizei oder den kommunalen Ordnungsbehörden sollten Mobile Jugendarbeiter/Streetworker über einen mit Lichtbild versehenen Dienstausweis verfügen, der vom Träger ausgestellt und vom jeweiligen Auftraggeber für die Dauer einer bestimmten Zeit (Auftragszeitraum, Vertragslaufzeit, Förderdauer etc.) bestätigt wird.

Erfolgsmerkmale

Der Grad des Erfolges von Mobiler Jugendarbeit/Streetwork ist immer nur in Bezug auf die jeweilige örtliche Situation, vorherige Auftragslagen und vorhandene Ressourcen zu beschreiben. Dafür steht eine Reihe von Kriterien zur Verfügung, die jeweils in einer Auswahl vor dem genannten Hintergrund zur Anwendung kommen. Mobile Jugendarbeit/Streetwork können als erfolgreich gelten, wenn eine vorher zu bestimmende Auswahl folgender Punkte erfüllt ist:

- Herstellung von verzweigten, belastungsfähigen Kontaktnetzen
- Aufrechterhaltung eines „weitestmöglichen“ Zugangs zu jugendlichen Gruppen oder Szenen
- Inanspruchnahme von Kontakt- oder inhaltlichen Angeboten durch Zielgruppenangehörige auf selbständiger/freiwilliger Basis
- Abwendung akuter Notlagen
- Entspannung oder Minderung von Konflikten im öffentlichen Raum
- Vermittlung in zielgruppenrelevante institutionalisierte Angebote
- Beendigung oder Abschwächung von schädlichen bzw. für schädlich gehaltenen Karrieren von Zielgruppenangehörigen; Inanspruchnahme von Ausstiegshilfen
- Etablierung ehrenamtlicher oder selbsttragender Strukturen oder Angebote, die den eingangs beschriebenen Zielen dienen
- Vermittlung alternativer Erfahrungen bei Zielgruppenangehörigen im Bezug auf deren Standards; Ermöglichung einer geistig-kulturellen Horizonsweiterung
- Vorhandensein positiver Feedbacks von Zielgruppenangehörigen, Auftraggebern/innen oder Partnern/innen
- Anfrage bzw. Anforderung als Experten/innen durch Dritte
- Umsetzung von Angeboten in ressourcenentsprechender Art